



Verein ehemaliger
Verdener Domgymnasiasten

Weihnachts- rundsreiben 1962

Liebe Ehemalige!

Nach unserem Treffen im Jahre 1961 haben wir Euch zu Weihnachten einen ausführlichen Bericht über Ablauf des Festes und die Beschlüsse der Generalversammlung gegeben und damit auch diejenigen Ehemaligen unterrichtet, die nicht dabei sein konnten. Über die Euch interessierenden Angelegenheiten des Vereins ehemaliger Domgymnasiasten läßt sich in diesem Jahr nicht viel sagen, dafür möchten wir Euch etwas ausführlich über Ereignisse und Veränderungen in Verden sowie im Domgymnasium informieren.

Das alte Verden ist kaum wiederzuerkennen. Wohl noch nie blühte die Bauwirtschaft so wie in den letzten Jahren. Ganz neue Stadtteile sind im Entstehen. Der Meldauer Berg wird eine kleine Stadt für sich mit vielen schönen kleinen und großen Wohnhäusern. Die Badeanstalt an der Dekanei — wer erinnert sich nicht an die alten Bademeister Ecks und Schulze — wurde abgerissen, das Gelände für Wohnungsbauten freigegeben. Dafür baute die Stadt Verden eine neue moderne Badeanstalt am Lüneburger Weg. Sie ist wirklich großzügig angelegt und sollte bei unserem nächsten Treffen besichtigt werden.

Auf dem Gebiet des Schulwesens wurden neue Schulen errichtet, wie die gewerbliche Kreisberufsschule, die im November 1962 eingeweiht werden konnte; an einer benachbarten Baustelle wächst inzwischen die neue Mittelschule. Die Jahnschule mußte mit Rücksicht auf das neunte Schuljahr aufgestockt werden.

Ferner wurde in diesen Dezembertagen der großzügige Neubau eines neu-sprachlichen Gymnasiums für Jungen und Mädchen in Angriff genommen. Das Baugelände stellte das Mädchengymnasium und die alte Stiftung der Familien Wolf-Zeidler zur Verfügung. Unser Dank gilt den Schulträgern, Kreis und Stadt.

Die Stadtverwaltung hat ihre Bemühung zur Ansiedlung von Industrie fortgesetzt. Ein großes Industriegelände wurde im Cluental erworben und durch Anlagen von Straßen aufgeschlossen. Siemensstraße, Max-Planck-Straße, Berliner Ring und viele andere mehr zeugen von einer großzügig geplanten Vergrößerung unserer Stadt.

Dennoch ist das alte Bild Eurer Schulstadt erhalten geblieben, die alten Gassen, die schönen Wanderwege, der erweiterte Bürgerpark, ein vergrößerter Stadtwald, der sorgsam gepflegte Rosengarten und nicht zu vergessen der Burgberg mit vielen neuen sehenswerten Villen. Es lohnt sich schon, einmal wieder nach Verden zu kommen.

Aus der Feder unseres Ehemaligen, Herrn Oberstudienrat Wilhelm Meineke, folgt ein Bericht über das Schuljahr 1962 im Domgymnasium:

Das zur Neige gehende Jahr 1962 war im Domgymnasium ein Jahr ohne besondere Ereignisse und Höhepunkte, wenngleich es auch belebter und unruhiger war als die Jahre, in denen die meisten Ehemaligen die kantigsteifen Holzbänke der Alma Mater Verdensis drückten, die Zeit unter den Direktoren Dieck, Francke und Menge. Aber Belebtheit und Unruhe sind Charakteristika unserer Zeit, die auch vor der Schule nicht haltmachen. So beginnt jedes Jahr gleich nach Weihnachten mit dem „Bbitur“, in dem die „Babies“ (lies Sextaanwärter) eine Woche lang ihre Eignung für die höhere Schule nachweisen müssen, was etwa 65 Jungen gelang. Ihre Hochschuleignung erwiesen in dem vom 19. bis 22. Februar durchgeführten Abitur in der altsprachlichen Oberprima 21 Schüler, in der mathematisch-naturwissenschaftlichen 23 und ein Mädchen.

Zur modernen Schule gehört das Reisen. Schon im April fuhr eine Reihe von Schülern aus verschiedenen Oberklassen für eine Woche nach Dänemark, wo sie Gäste einer mit uns befreundeten UNESCO-Schule, der Katedralskole in Aarhus, waren. Der Sommer brachte für alle Klassen ab Klasse 10 (Untersekunda) 4–6-tägige Reisen in verschiedene Gegenden Deutschlands. Besucht wurden die Reichshauptstadt, Holstein und Schleswig, das Weserbergland, der Harz, Odenwald und Bergstraße. Die

Oberprimen waren länger unterwegs: die Altsprachler suchten die Spuren der Römerzeit an Rhein und Mosel, eine mathematische Oberprima hatte zwei Wochen Standquartier in München und Mittenwald, und die zweite mathematische Oberprima krönte ihren UNESCO-Modellversuch über Frankreich mit einem 3-wöchigen Studienaufenthalt in Paris.

Im Rahmen unserer UNESCO-Arbeit kam es zu Begegnungen mit Schülern anderer Länder, so auf dem Sonnenberg im Harz mit Engländern und Dänen, die wieder einige Tage in Verden weilten und auf unseren Gegenbesuch in Aarhus warten. Die laufenden Unterrichtsversuche steuern auf einen Besuch des Balkans (besonders Jugoslawiens) mit der nächstjährigen altsprachlichen Oberprima und Londons mit einer mathematischen Untersekunda los. Für die letzte Reise und ihre Vorbereitung ist es sehr wertvoll für uns, daß wir jetzt schon zum zweiten Male einen jungen englischen Assistenten im Kollegium haben.

Zum Personellen ist leider Negatives zu berichten. Nach dem Weggang von Studienrat Hans Christoph, der sich um eine Oberstudienratsstelle am Ratsgymnasium in Osnabrück bewarb, fehlen uns zwei Sportlehrer. Wir sind daher (was sicher nicht im Sinne der ehemaligen G-T-V-er ist) zu erheblichen Kürzungen im Sportunterricht gezwungen. Trotzdem war unsere Handballmannschaft bei Vergleichskämpfen mit anderen höheren Schulen der engen und weiteren Nachbarschaft ihren Konkurrenten weit überlegen. Auch in den anderen Fächern kann der Unterricht wegen des chronischen Lehrermangels nicht dem „Soll“ entsprechend erteilt werden. Die Masse der fähigen Abiturienten erliegt leider mehr und mehr den materiellen Lockungen der Wirtschaft und Industrie oder gelangt in relativ kurzer Zeit und ohne finanzielle Opfer in den gesellschaftlich angesehenen Beruf des Offiziers. Vom pädagogischen Eros besessene Idealisten sterben aus. Aber da gerade vom Idealismus gesprochen wird, müssen zum Schluß dieses kurzen Berichtes doch noch Idealisten dankbar genannt werden, die drei Musiker des v. d. Goltz-Trios aus Bremen, die am 31. 1. 1962 in einem gut besuchten Schulkonzert stürmisch gefeiert wurden für ihre großartigen Darbietungen zugunsten . . . eines neuen Flügels für unsere Aula (für den wir aber das Geld noch lange nicht zusammenhaben und zusammenbekommen werden, denn je reicher ein Land ist, desto seltener werden anscheinend die Mäzene).

Wilhelm Meineke.

P. S.: Wer am Kommers unseres letzten Treffens teilgenommen hat, wird sich erinnern, daß der 1. Vorsitzende Herr Studiendirektor Doss bei dieser Gelegenheit einen Scheck über 500,— DM als Beitrag für die Anschaffung eines Flügels überreicht hat.

Alle Ehemaligen, die zur Zeit von Herrn Studiendirektor Dr. Menge die Schulbank gedrückt haben, wird eine Würdigung interessieren, die aus Anlaß seines 80. Geburtstags in der VERDENER ALLER-ZEITUNG vom 22. Oktober 1962 zu lesen war:

Oberstudiendirektor i. R. Dr. Paul Menge vollendete am 19. Oktober das 80. Lebensjahr. Dr. Menge, der seinen Lebensabend in Hannover verbringt, war, vom Athenaeum in Stade kommend, von 1920 bis 1935 Direktor unseres Domgymnasiums. Auch außerhalb der Schule machte sich Dr. Menge sehr verdient; vor allem waren seine tiefschürfenden Geschichtsvorträge ein wertvoller Beitrag zur Förderung der Allgemeinbildung. Auch in der Heimatforschung war Dr. Menge tätig, so daß ihn der Stader Geschichts- und Heimatverein zum Ehrenmitglied ernannte. In den Mitteilungen dieses Vereins widmete ihm H. Wohltmann zum 80. Geburtstag ehrende Worte, in denen es u. a. heißt: „Mit dem Namen Paul Menge tritt jene Blütezeit unseres Vereins vor Augen, die er mit Bürgermeister A. Jürgens und Senior v. Staden 1911 herbeigeführt hat. Er hat manchen guten Beitrag selbst beigesteuert, manchen Vortrag gehalten, auch noch in der Verdener Zeit . . .“ Von den guten Samenkörnern, die Oberstudiendirektor Dr. Menge gelegt hat, ist manches aufgegangen, und nicht nur seine früheren Abiturienten, sondern auch viele Verdener Bürger werden dem aufrechten Vaterlandsfreund mit uns weiterhin Glück und Gesundheit wünschen für noch viele gute Jahre.

Der Verein hat telegrafisch seine Glückwünsche übermittelt.

×

Zur Vollendung ihres 100. Semesters gratulieren wir unseren ehemaligen Mitschülern:

Professor Dr. Julius Gerken, Verden, Südstraße 12

Dr. med. Hans Marschhausen, Salzgitter, Kaiserstraße 5

×

Leider haben wir aber auch die traurige Pflicht zu erfüllen, den Tod folgender Ehemaligen bekanntzugeben:

Hans Cordes

Reiner Thies

Wilhelm Töllner

Hans Ropers

Heinrich Renke

Kurt Wolter

×

Damit schließen wir unseren Jahresbericht und wünschen Euch ein schönes Weihnachtsfest und ein gesundes, erfolgreiches Neues Jahr.

Eure

Ehlermann
Mackensen

Witte

Clasen
Kittel

Beitragsrückstand: DM

1963 = 2 00

KT 2002
Hr. Gpark Verden